

Einführung in den Aufgabenbereich IF – Modul 2

Modul 2: Wahlpflichtangebot aus dem regulärem Kursprogramm der PH Luzern

Ziel dieses Moduls ist es, dass Sie Ihre integrativen Kompetenzen bedürfnisorientiert und zielgerichtet vertiefen.

Information: Es liegt in **Ihrer Verantwortung**, sich um eine Anmeldung für einen anderen Kurs zu kümmern, falls der Kurs abgesagt werden muss oder die Teilnahme aufgrund zu grosser Nachfrage nicht möglich sein sollte. Informationen zu Ihrem Anmeldestatus finden Sie spätestens ab Anfang Juli auf unserer Webseite im Evento Web.

Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

41.02.01 Der «Sichere Ort»: Hilfreiches aus der Traumapädagogik

9 Stunden

Kursleitung: Marianne Herzog
Kursdaten: Samstag, 14.03.2026 von 09.00–16.00 Uhr
Samstag, 29.04.2026 von 17.30–20.30 Uhr

Traumapädagogische Ansätze werden oft intuitiv angewendet, weil sie sich in der Praxis als wirksam erwiesen haben. Mit zusätzlichem theoretischem Wissen gewinnt die Lehrperson an Sicherheit, so kann der «Sichere Ort» noch effektiver garantiert, die Selbstwirksamkeit der Lernenden verbessert und es können Konflikte reduziert und Lernschwierigkeiten behoben werden. Es ist eine Pädagogik, bei der Übertragungsphänomene und hirnorganische Vorgänge beachtet sowie Ressourcen ins Zentrum gestellt werden. Sie tut nicht nur traumatisierten Kindern und Jugendlichen gut, sondern allen Beteiligten. Gerade in der momentanen Krisensituation sind diese Themen von höchster Aktualität. Die Kursleitung geht spezifisch darauf ein und zeigt auf, wie die Handlungskompetenz wieder erweitert werden kann.

Ziele

Sie:

- können traumatisierte Kinder und Jugendliche erkennen und Retraumatisierungen vermeiden.
- lernen Übertragungsphänomene zu erfassen und sie als Arbeitsinstrumente einzusetzen.

Demzufolge sollten Konflikte reduziert werden können und es führt zu einer Entlastung aller Beteiligten im Unterricht.

Arbeitsweise

- Theoretische Inputs stehen in engem Bezug zur Praxis
- Komplexe Vorgänge werden mittels Materialien und Bildern einprägsam veranschaulicht
- Inhalte werden auf traumapädagogische Art und Weise vermittelt

41.07.01 Hochsensible/hochsensitive Lernende erkennen, verstehen und begleiten

8 Stunden

Kursleitung: Bianca Braun und Philippe Hollenstein
Kursdaten: Samstag, 18.10.2025 von 9.00–14.00 Uhr
Samstag, 25.10.2025 von 9.00–14.00 Uhr

Ziele

Sie eignen sich folgendes Wissen an:

- Was ist Hochsensibilität/Hochsensitivität?
- Wie zeigt sich diese Charaktereigenschaft und woran erkennt man sie?
- Welches sind die Herausforderungen für hochsensible Lernende und für Fachpersonen, die mit ihnen arbeiten?
- Wie können die Qualitäten dieser Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie sieht dies aus Sicht der Kinder bzw. Jugendlichen und Eltern aus, was muss die Schule beachten?
- Hochsensible Kinder und Jugendliche (besser) verstehen

Sie setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- Wo sehe ich Chancen für die Schule, wo sehe ich die Grenzen?
- Wie stehe ich selbst zum Thema (eigene Betroffenheit und Haltung: Reflexion)?
- Wo sehe ich meine Unterstützungsmöglichkeiten?
- Wo sehe ich Handlungsbedarf seitens Schule in dieser Thematik?
- Welche Qualitäten bringen hochsensible Kinder und Jugendliche dem Klassen-/Schulhausklima?

41.10.01 ADHS – Strategien zum Umgang mit auffälligem Verhalten

9 Stunden

Kursleitung: Corinne Guebey und Edith Huber Oberholzer
Kursdaten: Samstag, 25.10.2025 von 08.30–12.30 Uhr
Mittwoch, 12.11.2025 von 17.30–20.00 Uhr
Mittwoch, 03.12.2025 von 17.30–20.00 Uhr

Von ADHS betroffene Kinder und Jugendliche haben besondere Bedürfnisse. Wie kann die Schule darauf Rücksicht nehmen? Bringt den betroffenen Schüler*innen eine Sonderbehandlung wirklich etwas? Wo setze ich als Lehrperson Grenzen und wie grenze ich mich ab?

In der Schule stossen wir immer wieder auf herausfordernde Situationen. Im Kurs wird thematisiert, wie Wissen, Strukturen und Strategien sowie Methoden der Differenzierung und Individualisierung helfen können, einen konstruktiven Umgang mit ADHS zu finden. Von der Lehrperson braucht es zunächst ein Verständnis dafür, wie auffälliges Verhalten entsteht und warum der/die betroffene Schüler*in dieses nicht überwindet. Zusätzliches Wissen um geeignete Zugänge und pädagogische Interventionen befähigen die Lehrpersonen, mit herausfordernden Situationen konstruktiv umzugehen.

Ziele

Sie

- kennen mögliche Ursachen von auffälligem Verhalten.
- fühlen sich im Umgang mit auffälligem Verhalten gestärkt.
- lernen konkrete und praxisbezogene Strategien und Handlungsmöglichkeiten kennen.
- können anhand von eigenen Fallbeispielen verschiedene Handlungsmöglichkeiten ableiten und Ihr eigenes Verhalten reflektieren.

Methoden/Arbeitsweise

- Theorieinputs
- Analyse und Reflexion von Fallbeispielen
- Fallbesprechung und kollegiale Praxisberatung
- Transfer in die eigene Praxis
- Konkrete Ideen für die Praxis

41.12.01 Ein Kind mit Autismus in meiner Klasse – Chancen und Herausforderungen; Einblick in die Praxis

6 Stunden

Kursleitung: Petra Baeschlin

Kursdaten: Mittwoch, 29.04.2026 von 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 06.05.2026 von 14.00–17.00 Uhr (1/2 der Klasse
Aufteilung am 1. Tag)
Mittwoch, 13.05.2026 von 14.00–17.00 Uhr (1/2 der Klasse
Aufteilung am 1. Tag)

Jeder Mensch mit Autismus ist anders. Aussenstehende haben oftmals Mühe, das Verhalten von Menschen mit Autismus zu verstehen und richtig zu deuten. Die Einbindung von Schüler*innen mit Autismus in die Klasse ist eine grosse Herausforderung für die Lehrperson und die Lernenden.

Dieser Kurs richtet sich an Lehr- und Fachpersonen, die Kinder und Jugendliche mit Autismus in der Schule begleiten, besser verstehen und einen geeigneten Lernort gestalten wollen. Neben allgemeinen Informationen zum Thema «Autismus», befassen wir uns damit, wie der pädagogische Umgang und die eigene Kommunikation auf diese Herausforderungen abgestimmt werden können.

Der Kurs beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Wie sich der Autismus zeigen kann; bei Jungen und Mädchen
- Beispiele zur Strukturierung des Schulalltags; eine Art Werkzeugkoffer
- Häufig gebrauchte Strategien und Hilfsmittel aus der Praxis zur Umsetzung der überfachlichen Kompetenzen
- Erfolgsfaktoren für eine Integration in der Klasse
- «Wie sag ich`s meiner Klasse?» – die Bedeutung einer guten Information aller Beteiligten

Der Kurs wird als Kombination von Vortrag mit Videobeispielen und Gruppenarbeit angeboten.

Der 1. Kurstag findet in den Räumlichkeiten der PH Luzern statt. Der 2. und 3. Termin findet in der Halbgruppe im Schulhaus Brunau statt.

41.13.01 Autismus und Normalintelligenz/Hochbegabung – Verhaltensweisen, Rahmenbedingungen und Fördermassnahmen

14 Stunden

Kursleitung:	Fabienne Serna und Edith Wyder, Fachdienst Autismus		
Kursdaten:	Mittwoch,	25.03.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	01.04.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	06.05.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	13.05.2026	von 13.30–17.00 Uhr

Sie setzen sich mit der Thematik «Autismus-Spektrum-Störung» auseinander und lernen die Kernbereiche kennen. Weiter werden diejenigen Besonderheiten dieser Diagnose thematisiert, die sich auf den Schulalltag auswirken. Anhand einer Einführung in verschiedene Methoden und Modelle vermitteln wir Ihnen Strategien, wie Sie Lernende unterstützen können. Dies bedeutet auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im Umgang mit Schüler*innen mit ASS.

Arbeitsweise

Die Inputs basieren auf Praxisbeispielen. Zusätzlich erhalten Sie die Chance, die theoretischen Grundlagen in Workshops zu vertiefen. Viele Praxismaterialien stehen zur Ansicht zur Verfügung. Es gibt genügend Zeit für Fragen und Austausch.

41.14.01 Autismus und Intelligenzminderung – Verhaltensweisen, Rahmenbedingungen und Fördermassnahmen

14 Stunden

Kursleitung:	Martina Müller und Gabriela Rieck, Fachdienst Autismus		
Kursdaten:	Mittwoch,	11.03.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	18.03.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	22.04.2026	von 13.30–17.00 Uhr
	Mittwoch,	29.04.2026	von 13.30–17.00 Uhr

Sie setzen sich mit der Thematik «Autismus-Spektrum-Störung» auseinander und lernen die Kernbereiche kennen. Weiter werden diejenigen Besonderheiten dieser Diagnose thematisiert, die sich auf den Schulalltag auswirken. Anhand einer Einführung in verschiedene Methoden und Modelle vermitteln wir Ihnen Strategien, wie Sie Lernende unterstützen können. Dies bedeutet auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im Umgang mit Schüler*innen mit ASS.

Arbeitsweise

Die Inputs basieren auf Praxisbeispielen. Zusätzlich erhalten Sie die Chance, die theoretischen Grundlagen in Workshops zu vertiefen. Viele Praxismaterialien stehen zur Ansicht zur Verfügung. Es gibt genügend Zeit für Fragen und Austausch.

41.17.01 Beziehungsorientiert mit auffälligem Verhalten umgehen: Banking Time und IBF

10 Stunden

Kursleitung:	Detlev Vogel	
Kursdaten:	Donnerstag,	19.02.2026 von 10.00–16.00 Uhr
	Freitag,	20.02.2026 von 10.00–14.00 Uhr
	Donnerstag,	26.03.2026 von 16.00–19.00 Uhr
	Donnerstag,	07.05.2026 von 16.00–19.00 Uhr

Schüler*innen mit auffälligem Verhalten haben oft wenig Bindungssicherheit erfahren, dies kann sich in der Schule als herausforderndes Verhalten manifestieren. Studien zeigen, dass eine hohe Beziehungsqualität zwischen diesen Kindern und der Lehrperson deren auffälliges Verhalten deutlich reduziert. Im Kurs werden 2 Ansätze vorgestellt, mit denen Sie gezielt die Beziehungen zu Kindern mit auffälligem Verhalten fördern können: «Banking Time» und «Integrierte Beziehungsförderung» (IBF).

Eine Studie an der PH Luzern bestätigte die Wirksamkeit beider Ansätze.

Inhalte

- Sie lernen interaktiv die genannten Methoden und Bindungstheorie kennen.
- Der Kurs bereitet Sie auf die selbstständige Umsetzung in der eigenen Klasse vor.

Der Kurs beinhaltet 2 x 1 Stunde Online-Gruppencoaching zur Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung. Die genauen Zeiten des individuellen Gruppen-Coachings werden (innerhalb der genannten Zeitfenster am 26.3. und 7.5.) am ersten Kurstag vereinbart.

41.18.01 Beziehungsförderung bei Kindern mit schwierigem Verhalten (Zyklus 1 und 2)

9 Stunden

Kursleitung:	Hoa Wunderli	
Kursdaten:	Donnerstag,	11.09.2025 von 17.30–20.30 Uhr
	Donnerstag	25.09.2025 von 17.30–20.30 Uhr
	Donnerstag	16.10.2025 von 17.30–20.30 Uhr

Eine gute, tragfähige Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen ist die Grundlage für erfolgreiches Lernen und eine gelingende Klassenführung. Gerade Kinder, die sich im Schulalltag unerwartet, herausfordernd und auffällig verhalten, sind in hohem Masse auf stabile, wertschätzende und klare pädagogische Begleitung und Beratung angewiesen.

Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik und den theoretischen Ansätzen zur Beziehungsförderung werden Möglichkeiten aber auch Grenzen der Beziehungsgestaltung zu Kindern mit herausforderndem Verhalten aufgezeigt.

Der Kurs bietet Gelegenheit, Fallbeispiele und Erfahrungen aus dem eigenen Berufsfeld einzubringen, und vielfältige Lösungsansätze kennenzulernen.

41.19.01 Unterricht für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten (Zyklus 1 und 2)

13 Stunden

Kursleitung: Roman Brügger und Elisabeth Merklin
Kursdaten: Samstag, 15.11.2025 von 08.30–16.30 Uhr
Samstag, 06.12.2025 von 09.00–16.00 Uhr

Vorbemerkung

Nach Liesen & Luder (2011) sind Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten am schwierigsten in die Regelschule zu integrieren (S. 14). Bei vielen Lehrpersonen herrschen Selbstzweifel, den erzieherischen Anforderungen im Zusammenhang mit dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Sie beklagen einen Mangel an Handlungswissen und praktikablen kooperativen Unterstützungsmöglichkeiten (vgl. Barth, 2009, S. 321; Liesen & Luder, 2011, S. 17). Barth (2009) führt weiter aus, dass die Ratlosigkeit der Lehrpersonen teilweise schon beim Verstehen der Phänomene beginnt (S. 321).

Kursinhalte

In diesem Kurs werden Sie zunächst ein Verständnis für auffälliges Verhalten von Schülerinnen entwickeln. Sie bekommen eine theoretische Grundlage zu verschiedenen Überlegungen im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen Schüler*innen vermittelt. Anschließend werden Sie Handlungswissen aufbauen und kooperative Unterstützungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Erfolgskonzepte kennenlernen. Im letzten Teil des Kurses werden wir die gewonnenen Erkenntnisse zusammen mit Ihren persönlichen Praxiserfahrungen zu den Gelingensbedingungen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern verarbeiten.

Ziele

Sie

- kennen theoretische Konzepte zur Erklärung von auffälligem Schüler*innenverhalten.
- kennen verschiedene Erfolgsmodelle im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.
- kennen mögliche Gelingensbedingungen für die Schulung von verhaltensauffälligen Kindern.

41.21.01 Unterstützte Kommunikation in Theorie und Praxis; inkl. Einführung in die PORTA-Gebärden (Zyklus 1 und 2)

9 Stunden

Kursleitung: Viola Buchmann und Beatrice Ebner
Kursdaten: Donnerstag, 08.01.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 15.01.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 22.01.2026 von 17.30–20.30 Uhr

Ziele

Sie haben einen Überblick über die «Unterstützte Kommunikation» (UK) und kennen deren Mittel und Methoden. Sie kennen Anwendungsmöglichkeiten von Piktogrammen/Symbolen, Talkern, PORTA-Gebärden und weiteren UK-Mitteln in der Praxis.

Der Kurs gliedert sich in drei Teile:

1. Teil

Überblick über die UK (Aufgaben, Zielsetzungen, Zielgruppen, Mittel und Methoden)

2. Teil

UK in der Praxis (Aufbau/Umsetzung von UK bei Kindern/Jugendlichen ohne / ohne ausreichende lautsprachliche Möglichkeiten, Kennenlernen der UK-Mittel, Ideen und Materialien für die Umsetzung in der Praxis, Methode «Modelling» u. a.)

3. Teil

Einführung in die PORTA-Gebärden (Einführung und Überblick, einige Gebärden kennenlernen, spielerisches üben der praktischen Anwendung im Unterricht und im Alltag)

51.12.01 Recht auf Nachteilsausgleich und Inklusion verstehen und in der Praxis umsetzen

9 Stunden

Kursleitung: Iris Glockengiesser
Kursdaten: Mittwoch, 11.03.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Mittwoch, 25.03.2026 von 17.30–20.30 Uhr

Erweitern Sie Ihr Wissen zu den rechtlichen Grundlagen des Nachteilsausgleichs und dem Recht auf eine integrative/inklusive Schule in der Schweiz.

Am ersten Nachmittag besprechen wir die wichtigsten Punkte zu den rechtlichen Vorgaben und den Handlungsspielräumen. Am zweiten Nachmittag üben wir mit praktischen Fällen, damit Sie rechtliche Fragen im Schulalltag mit mehr Sicherheit lösen können.

Gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit dem Nachteilsausgleich und der integrativen/inklusive Schule und stärken Sie Ihre Kompetenz für einen erfolgreichen Schulalltag. Profitieren Sie von anwendbarem Wissen für Ihre Rolle als Lehrperson oder Schulleitung und leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengerechtigkeit in Ihrer Schule.

51.13.01 10 Finger genügen nicht – Ablösung vom zählenden Rechnen (Zyklus 1)

6 Stunden

Kursleitung: Yvonne Wegmann
Kursdaten: Donnerstag, 21.08.2025 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 04.09.2025 von 17.30–20.30 Uhr

Inhalte

Zählendes Rechnen ist eines der Hauptprobleme in der Mathematik. Gegen Ende der 1. Klasse und im Verlaufe der ersten Monate in der 2. Klasse sollten sich die Schüler*innen vom zählenden Rechnen gelöst haben. Gelingt dies nicht, ist die Grundvorstellung für die Operationen Addition und Subtraktion nicht vollständig vorhanden. Weiter fehlt in diesem Zusammenhang auch die Einsicht ins Dezimalsystem. Ohne diese Kompetenzen ist jedoch das weitere mathematische Lernen gefährdet.

Ziele

Im Kurs wird einerseits der theoretische Hintergrund des zählenden Rechnens thematisiert. Andererseits wird aufbauend auf dem theoretischen Wissen aufgezeigt, wie die Ablösung vom zählenden Rechnen im Unterricht konkret umgesetzt werden kann. Das Hauptziel des Kurses ist es, praktisches Wissen direkt im Unterricht oder in der Förderung einsetzen zu können.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeit

Im Kurs arbeiten wir mit folgendem Buch Häsel-Weide, U.; Nührenbörger, M.; Moser Opitz, E. & Wittich, C.; Ablösung vom zählenden Rechnen. Seelze: Kallmeyer. 6. Auflage 2022

51.15.01 Mut zur Lücke! Kinder mit Lernbeeinträchtigungen verstehen und begleiten (Zyklus 1 und 2)

9 Stunden

Kursleitung: Evica Schmid
Kursdaten: Mittwoch, 29.10.2025 von 13.30–18.00 Uhr
Mittwoch, 12.11.2025 von 13.30–18.00 Uhr

Schüler*innen prägen mit ihren Begabungen und Schwächen die Schulgemeinschaft. Die Schule von heute orientiert sich an den Grundsätzen: grösstmögliche Teilhabe am gemeinsamen Lernen in der Klassen- und Schulgemeinschaft und bestmögliche Förderung mit hoher individueller Leistung.

Doch wie gehen wir mit diesem Spannungsfeld um? Wie schaffen wir es, dem einzelnen Kind gerecht zu werden und uns dabei an den Zielen und Kompetenzen des Lehrplans zu orientieren? Dazu braucht es den Mut zur Lücke und die Akzeptanz von Unterschieden.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, dass Sie Ihre professionelle Handlungskompetenz stärken und Ihr Methodenrepertoire anreichern.

Nebst Theorieimpulsen werden laufend Fragen und Anregungen der Gruppe aufgenommen. Anhand von eigenen mitgebrachten Fallbeispielen werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert und untereinander ausgetauscht.

52.13.01 TEACCH für alle – ein Lösungsansatz für den Schulalltag im Individualisierungsdschungel? (Zyklus 1)

9 Stunden

Kursleitung: Nora Cianci-Eggel und Vanessa Irigoyen-Manser
Kursdaten: Mittwoch, 11.03.2025 von 17.30–20.30 Uhr
Samstag, 21.03.2026 von 09.00–16.00 Uhr

Verschiedenheit in den Schulen ist zur Normalität geworden. Im Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft sind klassische didaktische Methoden nicht mehr ausreichend, um den Lernanforderungen von allen Lernenden gerecht zu werden. Kooperative und individualisierende Lernformen gelten diesbezüglich als gute Lösungen.

Die Grundsätze des TEACCH-Ansatzes mit seinen beiden Schlagwörtern Strukturierung und Visualisierung, welcher bisher lediglich in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung eingesetzt wurden, scheinen eine mögliche Lösung, um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

Im Kurs werden verschiedene Förderideen und -materialien nach TEACCH vorgestellt, die zur individuellen Förderung im Regelschulalltag für alle Schüler*innen eingesetzt werden können. Im Workshop stehen neben theoretischen Inhalten (1. Kurstermin) demnach auch praktische Umsetzungsformen im Zentrum. Sie als Kursteilnehmende entwickeln eigene Ideen zur Umsetzung des TEACCH-Ansatzes und kreieren unter dem Coaching der Kursleiterinnen Ihr eigenes TEACCH-Material (2. Kurstag).

Eggel, Nora; Manser Vanessa: Individuell fördern mit TEACCH – Mit Strukturierung und Visualisierung in der Regelschule unterrichten, 2015

52.27.01 Sprache lernen ein Kinderspiel? Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten

7 Stunden

Kursleitung: Petra Süess
Kursdaten: Samstag, 22.11.2025 von 08.45–12.15 Uhr
Samstag, 24.01.2026 von 08.45–12.15 Uhr

Jeder Tag ist ein Sprachlerntag. So bieten sich alltägliche Situationen und natürliche Gespräche jederzeit zur Sprachförderung an (Zumwald & Schönfelder, 2020).

Im 1. Teil des Kurses werden grundlegende Fragen zum Spracherwerb und zur Sprachförderung geklärt. Dabei steht die alltagsintegrierte Sprachförderung innerhalb des freien Spiels im Zentrum. Das Freispiel bietet wertvolle Gelegenheiten, das Interesse der Kinder an Sprache und Kommunikation zu wecken und auf spielerische und natürliche Art zu fördern. Ihnen werden verschiedene Strategien vermittelt, wie dies gelingen kann.

Im 2. Kursteil wird das Anwenden dieser Sprachförderstrategien anhand von Videos, die Sie aus Ihrem Berufsalltag mitbringen, in Kleingruppen reflektiert und diskutiert. Weitere Themen, die besprochen werden, sind: die Qualität von früher Sprachförderung und die Zusammenarbeit mit den Eltern in der Sprachförderung. Ausserdem erhalten Sie die Gelegenheit, einander gelungene Sprach-Spielangebote vorzustellen und diese auszutauschen.